

densees 101, 1983, p.79 und 81, mit unserer Hs.; B. STETTLER, Tschudis Darstellung des Konstanzer Konzils, in: Chron. Helv. 8 (1990), p. 10\*-22\*, bes. zu den p.133-181 unserer Hs., mit Hinweis auf R. KAUTZSCH, in: ZGO 9, 1894, p.450f., 465 betr. Zusammenhang derselben mit Ulrich von Richental, ferner ibid. 8 (1990), p.2 A. 1, p.80 A. 54, p.227 A. 142, p.286 A. 193; weitere Erwähnungen unserer Hs. in Bdd. 5 (1984), p.12\*, p.143 A. 88; 6 (1986), p.9\* A. 6\*, p.1 A. 1, p.39 A. 39, p.45 A. 42, p.47 A. 44, p.130 A. 127, p.156 A. 148, p.158 A. 151, p.159 A. 153, p.160 A. 155, p.163 A.157, p.165 A. 165, p.168 A. 161, p.171 A. 162, p.172 A. 163, p.173 A. 164, p.209 A. 186, p.215 A. 192, p.218 A. 193, p.221 A. 197, p.253 A. 210, p.269 A. 218, p.274 A. 223, p.281 A. 231, p.283 A. 233, p.285 A. 234, p.325 A. 263, p.359 A. 281, p.360 A. 283, p.373 A. 287, p.421 A. 327; 7 (1988), p.31 A. 25, p.34 A. 28f.; 10 (1994), p.47 A. 22, p.49 A. 23; 11 (1996), p.93\*, p.396 A. 195; DERS., Tschudi-Vademecum (2001), p.17 A. 10; ; SIEBER, Archivforschungen (2001), p.131f. mit A. 448, 140 mit A. 478; R. KAUTZSCH, Die Hss. von Ulrich Richenthals Chronik des Konstanzer Konzils, in: ZGO 9, 1894, p.450f., 465; Ed. M. R. BUCK, Ulrich von Richenthals Chronik des Constanzer Konzils 1414-1418, Tübingen 1882, p.25-150, aufgrund der Hss. A (New York, Public Library) und K (Konstanz, Rosengartenmuseum); Hs. passim erw. in: HENNE, Klingenberger Chronik (1861); ebenso bei R. VON LILIENCRONS, Hist. Volksliedern, Bd.I, Leipzig 1865, bzgl. Sempacher Schlacht p.113; im Zusammenhang mit J. Twinger von Königshofen erwähnt bei A. POTTHAST, Bibliotheca Hist. M.Ae., Berlin 1896, p.1076; H. STRAHM, Der Chronist Conrad Justinger und seine Berner Chronik, Bern 1978 (fehlerhaft), p.47-49, erwähnt die Hs. nicht, bildet sie jedoch ab (Abb.1,2); GAMPER, Zürcher Stadtchroniken (1984), p.180f.; zur Petersburger Hs. TH. M BUCK, in: DA 56, 2000, p.593-602; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p.214.

## Cod. 658

### Robertus Monachus, Geschichte des 1. Kreuzzugs, deutsch · Ottokar von Steiermark, Österreichische Reimchronik: Fall Akkons

Papier · 285 Seiten · 31×21,5 · 1465

Tintenpaginierung I. v. A., wiederholt 150, von da an die Geraden rechts. Sexternionen, VI[-2]145-163, nach p.144 2 Blatt herausgerissen, deren Inhalt FUCHS (s. u.), p.28 gemäss Analogie zu cgm 224 rekonstruiert; VI [+1]164-189, das leere Zwischenblatt p.164 zugefügt. Lagenummerierung mit Tinte 1-12, oben rechts, 15. Jh. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Kreuz, schwach sichtbar, vom Typus PICCARD, Wasserzeichen II/2 (1966), Abt. V, Nr.101-144, 501-625. Zweispaltig 20,5/22×14/15 (6/7), 27-38 Z., Linierung blind, ab p.166 Tinte. Kräftige Kursive von einer Hand, welche den ganzen Band schreibt und p.163b datiert: *Explicit anno lxxv*: [14]65, vgl. CMD-CH III (s. u.). 1-5-zeilige Lombarden, rubr. Halb- und ganzseitige kolorierte Federzeichnungen p.3, Init. orn., koloriert p.11: Papst Urban erhält auf dem Konzil von Clermont Kunde von den Untaten im Heiligen Land; p.18: Die Kreuzfahrer ziehen über das Meer dem Heiligen Land entgegen; p.19: Das Heer Peters des Einsiedlers plündert und zerstört Konstantinopel; p.25: Boemund von Tarent nimmt das Kreuz; p.32f.: Boemund trifft mit seinem Heer vor Konstantinopel ein; p.38f.: Schlacht um Nicäa; p.44f.: Die Kreuzfahrer siegen in der grossen Schlacht im Land Romania; p.60f.: Die Kreuzfahrer versuchen die Stadt Antiochia zu erstürmen; p.74f.: Boten des Königs von Babylon gewähren den Kreuzfahrern freien Weg nach Jerusalem;

p. 84 f.: Die Christen erobern durch eine List Antiochia; p. 91: Das persische Heer unter Corboran rückt heran; p. 97: Die Mutter Corborans rät diesem davon ab, gegen die Christen zu kämpfen; p. 104: Christus erscheint in Antiochia einem Priester und ermahnt die Kreuzritter; p. 109: Peter der Einsiedler und ein Ritter Erlewin drohen dem Fürsten Corboran; p. 112 f.: Die Kreuzritter machen einen Ausfall aus Antiochia; p. 118 f.: Grosse Schlacht vor Antiochia; p. 129: Beratung der Fürsten und Heerführer über das weitere Schicksal Antiochiens; p. 131: Darstellung der Stadt Antiochia; p. 144: Die Kreuzritter beten am Grab des heiligen Georg; p. 145: Die Kreuzritter belagern Jerusalem; p. 149: Gottfried von Bouillon thront als König von Jerusalem; p. 153 f.: Schlacht von Askalon. Zu den Federzeichnungen vgl. ST. FUCHS (s. u.), p. 33–41, zur Hs. p. 22–32.

Einband 15. Jh., ursprünglich braunes, jetzt helles Leder auf Holz, Streicheisenlinien, von den schön verzierten Messingbeschlägen auf beiden Deckeln je 2 von 5 verloren, auf den Eckbeschlägen das Wort *ma-ria*, 2 Schliessen HDK-VDK verloren, 1 Mittelschliesse des 18. Jhs. HDK-VDK.

Besitzeintrag p. 3: *Ruodolff Bälidi knächt anno M ccc xi<j>* [ev. später zugefügt]; diese frühestens im 15., eher im 16. Jh. angebrachte Datierung wäre allenfalls auf 1511 oder 1512, resp. 1515 (s. u.) zu korrigieren, ausser der Schreiber verstünde sie als genealogisches Ursprungsdatum, was FUCHS (s. u.) vermutet; im CMD-CH III (s. u.) ist dieses Datierungsproblem nicht kommentiert. Daneben zwei federgezeichnete Wappen, das eine mit 6-zackigem Stern, das andere mit Steinbock. Auf p. 1 eine grosse federgezeichnete Helmzier mit Büste eines behelmten Ritters und grossen Wappen mit Stern (dasjenige mit Steinbock fehlt) wohl von der Hand des Bälidi-Eintrags, mit untenstehender Datierung, hier ist sie anfänglich mit Bleistift vorgezeichnet, später mit Tinte überschrieben worden, möglicherweise jener des Bälidi-Eintrags, es steht jedoch *M ccc xv*, mit zugefügtem senkrechtem, als j lesbarem Strich. Hier ist spätere Zufügung der Datierung gut möglich, auf p. 3 ist sie aber zweifelsfrei von der Hand des Bälidi-Eintrags, von der Korrektur abgesehen. *Conspectus I. v. A.* auf vorderem Spiegel.

Mit dem Nachlass Aegidius Tschudis 1768 in StBSG.

CMD-CH III (1991), Nr. 145, Abb. 323; FUCHS, *Historia* (s. u.), p. 22–41.

(1) Besitzerbild (s. o.), (2) leer.

### 3a–163b [Robertus Monachus (Robert von Reims), *Geschichte des ersten Kreuzzuges, deutsch*]

(3a–8a) [Epistola Alexii], (8a–9a) [Sermo apologeticus], (9a–10a) [Prologus], (10a–162b) [Libri I–IX], (163a–b) Die Eppistel des Patriarchen von Jherosalem, mit Kolophon (s. o.), (164–165) leer.

Neuedition der Prologe und Briefe sowie der Bücher I und II (als »repräsentative Auswahl«) bei STEPHAN FUCHS, *Die St. Galler Übersetzung der »Historia Hierosolymitana« des Robertus Monachus*, Ms. dactyl. 1990, p. 56–153, zu unserer Hs. p. 22–41 und betr. Dialekt p. 154–182. Alte Edition, aus unserer Handschrift (nur Epistola Alexii), RIANT, *Alexii I. Comneni rom. imperatoris ad Robertum I. Flandriae comitem epistola spuria*, Genf 1879, p. 25–34. Nebenhandschrift

ist BSB, cgm 224, dazu KARIN SCHNEIDER, Die dt. Hss. der BSB München, V/II, cgm 201–350, Wiesbaden 1970, p. 85–87; zum Werk vgl. auch FRIEDRICH KRAFT, Heinrich Steinhöwels Verdeutschung der Historia Hierosolymitana des Robertus Monachus, Strassburg 1905, p. 4–41, unsere Hs. als S p. 26, Textauszüge in der Analyse p. 46–151; BARBARA HAUPT, Historia Hierosolymitana, in deutscher Übersetzung, Wiesbaden 1972, p. 234. Vgl. auch DIES., „Robertus Monachus (Robert von St. Remi) OSB“, in: VL 8 (1992), Sp. 115–117. Vide Cod. 620, p. 273a, ferner Cod. 547, p. 470a.

**166a–285b/287b [Ottokar von Steiermark, Österreichische Reimchronik, Verse 44597–53579: Die Belagerung und Zerstörung Akkons, 1281–1291]**

Am Ende Fragmentstück von ev. 287b, Rest des ersten der vermutlich zwei verlorenen Blätter. Mundart: alemannisch, gemäss SEEMÜLLER (s. u.) aus dem Bayrischen umgeschrieben.

TSCHUDI, Nachlassverzeichnis (1767), Nr. 107. Ed. JOSEPH SEEMÜLLER, in: MGH, Dt. Chroniken 5, Tl. 1 u. 2 (1890/1893), der Ausschnitt unserer Hs. im Tl. 1, p. 578–717, über unsere Hs. p. XXIII als Nr. 7 von 8; auszugsweise Ed. SCHERER, Auszüge (1859), p. 36–39; FUCHS, Historia (s. o.), p. 26 f.; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 214 f. mit älteren Drucken und Lit.

**Cod. 659**

**Aegidius Tschudi, Historisch-chronikalische Kollektaneen zur politischen Geschichte der Eidgenossenschaft (13.–16. Jh.)**

Papier · 503 Seiten · 32 × 20 (und var.) · 15.–17. Jh.

Der Codex besteht aus zwei Partien: 1. p. 3–316 ist ein kompakter Buchblock; 2. p. 317–501, ein Konvolut verschiedenformatiger Hefte des 15. und 16. Jhs.

Tintenpaginierung I. v. A., springt 33/35, von da an die Geraden rechts bis Sprung 139/141, springt 343/345, die Geraden wiederum rechts bis Schluss. Ein neuzeitlicher Teil I, p. 3–363, besteht aus zwei Faszikeln: 1. p. 3–316 (Nachlassverzeichnis Nr. 18); 2. p. 317–363, ursprünglich doppelt gefaltet (Nachlassverzeichnis Nr. 72). Er weist eine Gruppe von kursiven Händen des 16. und 17. Jhs. auf, mit je eigenen Texteinheiten: 1. p. 3–310; 2. 311–315; 3. 317–348; 4. 350–353; 5. 354 f.; 6. 358–363. Im Teil II, p. 364–429 (Nachlassverzeichnis Nr. 73), schreiben auf verschiedenformatigen Faszikeln folgende Hände des 15. Jhs.: 1. Einzelblatt p. 364 f., Kursive; 2. 366–402, routinierte, gewandte Notarshand, Wasserzeichen Schaufelrad, ähnlich BRIQUET, Filigranes (1907), Nr. 13298 (15./1 Jh.); 3. 403–429, etwas flüchtigere Kursive. Der Teil III, p. 430–461, umfasst Wirtschaftsakten. Ein erstes, oblonges Zinsbuch des 16. Jhs. (Nachlassverzeichnis Nr. 70), beginnend mit 1549, p. 430–461, 32,5 × 11, mit dem Bär als Wasserzeichen. Ein zweites grösseres p. 462–501 (Nachlassverzeichnis Nr. 69), oblong, aber breiter, ist eingefaltet, geöffnet 43,5 × 16, Wasserzeichen Traube, im Falz.

Einband blaugraues Papier und Halbleder auf Karton. Der Buchblock von Teil I ist beschnitten, Schnitt rot und blau gesprenkelt, das Übrige nicht.